

Montag, 18. Mai 2020, Murnauer Tagblatt / Lokalteil

Stärkste Fraktion stellt den Vize

VON MANUELA SCHAUER



Spricht den Schwur: Bad Kohlgrubs neuer Zweiter Bürgermeister Hans-Peter Lory (Neue Liste) wird von Rathauschef Franz Degele (Freie Wähler) vereidigt. Fotos: Bartl

Alter Erster Bürgermeister, neuer Zweiter: Bad Kohlgrubs Stimmenkönig der Kommunalwahlen triumphiert. Der Gemeinderat wählt Hans-Peter Lory zum Vize-Rathauschef und verabschiedet damit Vorgängerin Martina Höck aus ihrem Amt.

Bad Kohlgrub – Sieben Frauen mischen mit. Haben nun in Bad Kohlgrubs Politik ein Wörtchen mitzureden. Im Gemeinderat weht ein anderer Wind – mit intensiver weiblicher Note. Es herrscht Gleichstand: die Hälfte Männer, die Hälfte Frauen. Eine absolute Ausnahme in den kommunalen Gremien Deutschlands, meint Bürgermeister Franz Degele (Freie Wähler) in der Konstituierenden Sitzung im Kursaal. „Wenn nicht sogar einmalig.“ Nur an der Spitze kehrt die Gemeinde zu alten Mustern zurück. Allerdings nicht des Geschlechts wegen.

Zuletzt war Martina Höck (Liste Landwirtschaft, Natur und Erholung/LW) Degele als Zweite Bürgermeisterin zur Seite gestanden. Die 45-Jährige stellt sich am Dienstagabend wieder zur Verfügung, bekommt es aber mit Hans-Peter Lory (Für Bad Kohlgrub – Neue Liste/NL), dem Dominator der Kommunalwahl, zu tun. Der 52-Jährige hatte aus dem Stand die meisten Stimmen von allen Kandidaten abgeräumt (wir berichteten). Die Mehrheit des Gemeinderats (10:5) setzt das Kreuz bei Lory und wahrt damit den Wählerwillen.

Der Rathauschef vereidigt wie alle acht frischgebackenen Volksvertreter seinen neuen Vize. Auf den Kfz-Meister wartet eine Breite Palette an Aufgaben. Sie reicht von Geburtstagsbesuchen bis hin zu Bürgermeister-Dienstbesprechungen. Der Posten „ist abwechslungsreich und interessant“, betont Degele. „Aber auch zeitraubend.“ Deshalb weiß er die „hervorragende Unterstützung“ Höcks in den vergangenen Jahren zu schätzen. Die Gärtnermeisterin geht nicht komplett leer aus. Sie und Georg Doll (CSU) werden als weitere Stellvertreter bestellt, falls Degele und Lory einmal gleichzeitig ihr Amt nicht ausüben können.

Die Gemeinde hat in den kommenden Jahren einiges vor der Brust. Angefangen von der Sanierung der Schulsport- und Kläranlage über die Ausweisung von Gewerbeflächen bis hin zu Neubau oder Modernisierung der Hörnle-Schwebebahn. Deshalb wünscht sich Degele zielgerichtete Diskussionen. „Tauscht Euch ruhig aus, äußert Eure Meinung und akzeptiert die anderer“, sagt er. „Dann ist mir um die Zukunft Bad Kohlgrubs nicht bange.“

Worte, die sich die Kommunalpolitiker zu Herzen nehmen und in der ersten Sitzung ihre Sichtweisen kundtun. Zum Beispiel in Sachen Sitzungsgeld. Die Verwaltung schlägt vor, dieses von 15 auf 25 Euro anzuheben. „Wenn man das auf den Zeitaufwand runterbricht, ist's marginal“, betont der Geschäftsleitende Beamte im Rathaus, Lukas Eitzenberger. Im Vergleich zu Nachbargemeinden liege der Betrag immer noch am unteren Ende. Neuling Andrea Fend (LW) würde es bei der alten Pauschale belassen. Zumindest vorerst, für ein Jahr. „Um ein Zeichen zu setzen, dass wir nicht anfangen und gleich erhöhen.“ Das Argument kann Simon Eickholt (NL) nachvollziehen, weist aber daraufhin, dass das Sitzungsgeld einer der kleinsten Kostenpunkte für die Gemeinde darstelle. Fends Anliegen fällt durch.

Besonderes Augenmerk schenken die Räte aber einer anderen Neuerung. Es sollen Beiräte installiert werden. Aus gutem Grund: Bislang waren Personen in den Ausschüssen vertreten, die nicht dem Gemeinderat angehörten. „Das ist nicht gesetzeskonform“, erklärt Eitzenberger. In Beiräten können Externe sitzen. Zum Beispiel der Bauhofleiter oder der Hörnlebahn-Geschäftsführer. Details gilt es noch zu klären. Eitzenberger be-

schreibt das Ganze als eine Art Gesprächsforum, das zudem Transparenz schafft.

Die Empfehlung der Verwaltung lautet, einen Beirat für Kur und Tourismus, Gewerbe und Handwerk sowie einen Liftbeirat einzuführen. Das Gremium einigt sich aber darauf, Gewerbe und Handwerk abzukoppeln. Dafür „können wir später noch zusätzlich einen Beirat machen“, sagt der Rathauschef nach einer konstruktiven, zielgerichteten Debatte. So wie er sich das vom neuen Gemeinderat wünscht.